

Die Bloomfield Germania
Neins & Neiners, Herausgeber
Für die Redaktion verantwortlich
Theo. S. Jensen.

Entered at the post office at Bloomfield as second class matter.

Ein unabhängiges Wochenblatt,
Erscheint jeden Donnerstag.

Abonnements - Preis
\$1.50 per Jahr bei Vorauszahlung.
(Mit Adress- u. Gartenbeilage \$1.75)
Nach Europa \$2.00
nur bei Vorauszahlung.

ADVERTISING RATES:
Advertisements, per inch 15 Cts.
Personals, per line 5 Cts.
No extra charge for change of copy,
but copy for all Ads must be in not
later than Wednesday noon.

Address all communications
DIE BLOOMFIELD GERMANIA
BLOOMFIELD, NEBRASKA.

Wässen Geister Schiffsplage behalten?

In New York wurde ein Prozess
verhandelt, bei dem kein Auge trocken
blieb. Eine solche Heiterkeit hatte
wohl noch kein Lustspiel aufzuweisen
wie dieser Prozess. Der Kapitän
Farber, der mit seinem Dampfer
Bergnügungsfahrten unternimmt,
klagte gegen den französischen Baron
Guitry, von dem er das Schiffsgeld
für 22 Geister verlangte. Auf einer
Bergnügungsfahrt hatte nämlich der
Baron sich als Geisterfahrer entpuppt.
Er erklärte den erlauteten Reisenden,
dass er Geisterbeschwörer sei,
und hielt bald darauf eine Séance
ab. Er war ein ziemlich feder
Bursche, der die Reisenden zum besten
halten wollte, und erklärte ihnen, dass
nur Leute mit einer gewissen Höhe
der Klugheit seine Geister wahrnehmen
könnten. Wer sie nicht sieht,
der ist zu dumm dazu. Der Kapitän
Farber erklärte, dass müsse er ein
riesiger Döner sein, denn er habe keinen
der Geister gesehen. Baron de
Guitry zitierte die Geister Alexander
des Großen, Cäsars, Napoleons,
Leonis, Wellingtons, Benjamin
Franklins und anderer Geister. Am
nächsten Tage, kurz vor Beendigung
der Bergnügungsfahrt, fragte der
Kapitän den Baron ganz schlicht,
ob noch die Geister auf seinem Schiffe
wären. Der Baron machte sich über
ihn lustig, da er zwar an die Geister
nicht glauben wolle, aber trotzdem
vor ihnen Angst habe. Er erklärte
ihm, dass die Geister in der Kajüte
des Kapitän sitzen und die ganze
Reise mitgemacht haben. Der Kapitän
habe noch niemals eine so be
rühmte Reisegesellschaft gehabt. „Na“,
sagte der Kapitän, „wenn die Geister
in meiner Kajüte sind und die
ganze Reise mitgemacht haben,
dann müssen Sie für Ihre 22 Geister
auch das Schiffsgeld mit 440 Dol
lars bezahlen.“ Jetzt sah der Baron
dass er der Gefoppte sei, zumal der
Kapitän energisch auf Bezahlung be
stand. Der Baron weigerte sich und
bei Antritt in New York, die Schiffsgel
der für die Geister, die er zitiert
hatte, zu zahlen. Der brave Kapitän
verklagte nun den großsprecherischen
Franzosen und forderte die ganze
Summe vor Gericht. Die Richter
die sich vor Sachen schüttelten, erklär
ten dem Franzosen, dass er zahlen
müsse, wenn er wirklich Geister
zitiert habe. Nun bequimte sich der
junge Herr zu dem Geständnis, dass
er die Leute habe kochen wollen,
aber selbst tatsächlich der Gefoppte
sei.

Prominenter Pittsbuher tot.

Herr Oswald Werner, einer der
ältesten deutsch-amerikanischen Ge
schäftsleute Pittsburgs, wurde die
ser Tage im hohen Alter von 76 Jah
ren vom Tode abberufen. Er war
das Haupt der Firma Oswald Werner
& Sons Co., welche eine große
Färberei im Stenbe betreibt und
verschiedene Establishments in ver
schiedenen Teilen der Stadt besitzt.
Herr Werner war geboren zu Rit
zweid, Sachsen, und kam im Jahre
1852 nach Amerika, resp. Pittsburg.
Er war ein „selbstgemachter“ Mann
im ureigensten Sinne des Wortes.
Der Verbliebene war eines der äl
testen Mitglieder der deutschen evan
gelistischen Smithfield-Gemein
de.

Ein Exzendiplomat gestorben.

In Schoeningen starb im Alter
von 82 Jahren, der frühere Staats
prokurator der Südafrikanischen Re
publik Dr. Jorissen, der unter dem
Regiment, Krügers eine führende
Rolle gespielt hat. Er war nicht
Krüger die Seele der diplomatischen
Aktien, die nach den Kämpfen von
1880 zur Wiederherstellung der Un
abhängigkeit Transvaals führte. Dr.
Jorissen war bis zur endgültigen
Erklärung der Republik durch
England Mitglied des Obersten Ge
richtshofes der südafrikanischen Re
publik. Dann kehrte er nach seinem
Waterland Holland zurück.

Alle für Taft.

Delegaten von Ala
bama u. Arkansas.

Flinn in Chicago.

Will auf die Frage, ob Oberst Ro
osevelt den Sitzungen des National
komitees beiwohnen wird, keine
bestimmte Antwort geben. —
Schweigend sich auch darüber aus,
ob Roosevelt die Abfahrt hat, eine
eigene Konvention abzuhalten,
wenn er von dem republikanischen
Nationalkomitee zu rückfichtlos
behandelt wird. — Glaubt, dass
der „Kärnel“ nominiert werden
sollte, weil die Mehrzahl der bei
den Präsidentschafts-Primärwäh
len abgegebenen Stimmen für ihn
abgegeben wurden.

Chicago, 8. Juni. Als die Mit
glieder des republikanischen National
komitees heute die Sitzung eröffne
ten, schien es, als ob die Hilfe der
städtischen Polizei nötig sein würde.
Gestern wurden vierundzwanzig De
legaten von Alabama und Arkansas,
die Anhänger Tafts sind, als rechtmä
ßig erwählt anerkannt. Vertreter
der Roosevelt-Delegaten, die gegen
einige der anerkannten Delegaten
Einspruch erhoben hatten, erschienen
heute vor dem Komitee und verlang
ten, dass in Zukunft keine „Dampf
walzen“ Methoden angewandt wer
den, widrigenfalls sie ernstlich Protest
erheben wollen. Diese Drohung ließ
vermuten, dass in der heutigen Sit
zung des Komitees offene Demonstra
tionen veranstaltet werden würden.
Doch alles blieb ruhig. Zweiund
vierzig Mitglieder des Nationalkomite
es waren anwesend, als die Sitzung
heute eröffnet wurde. Ormsby Mc
Harg, der Hauptvertreter der Roose
velt-Delegaten, beantragte sofort
nach Eröffnung der Sitzung, dass die
übrigen beanstandeten Fälle von De
legaten aus Arkansas vorläufig über
gangen und die beanstandeten Fälle
aus Georgia zuerst erledigt werden.
Dieser Antrag wurde jedoch nicht
angenommen, und die Fortsetzung
über die Beanstandungsfälle aus Ar
kansas ergab, dass die beiden De
legaten aus dem dritten Distrikt aus
Arkansas als rechtmäßig erwählt an
erkannt wurden. Auch die Taft-De
legaten im vierten Distrikt von Ar
kansas wurden als rechtmäßig er
wählte Delegaten anerkannt. Keine
Stimme wurde gegen die Delegaten
abgegeben.

William Flinn von Pittsburg, ein
der Führer der Anhänger Roose
velts, traf heute aus Oyster Bay hier
ein und erklärte gleich nach seiner An
kunft folgendes: „Ich bin nicht hier
her gekommen, um Standal zu ma
chen, sondern um für die Nomination
Roosevelts in ruhiger und anständiger
Weise zu arbeiten. Ich bin wieder
holt gefragt worden, ob Oberst Ro
osevelt persönlich hierher kommen und
in den Kampf eingreifen wird. Wenn
seine aufrichtigen Freunde ihm der
Rat geben, dass er seine Interessen
besser fördern kann, wenn er selbst
hierher kommt, wird er wahr
scheinlich kommen.“ Herr Flinn wurde
dann gefragt, ob Roosevelt die Ver
sicht hat, eine eigene Konvention ab
zuhalten, wenn er in der regelmäßigen
Konvention nicht gerecht behandelt
wird.

Darauf antwortete er: „Vorläufig
kann man darüber noch nichts sagen.
Wenn die Zeit kommt, und es sich
herausstellen sollte, dass man Herrn
Roosevelt absichtlich zurücksetzt, dür
fte er sich vielleicht zu einem derartigen
Schritt entschließen. Ich glaube aber
nicht, dass das Nationalkomitee zu
weit gehen wird. Jeder weiß, dass
die Majorität der von den Wählern
für die verschiedenen Präsidentschafts
kandidaten abgegebenen Stimmen
für Roosevelt abgegeben wurden.
Das bedeutet, dass das Volk der
Ver. Staaten Herrn Roosevelt noch
einmal als Präsident haben will. An
gesichts dieser Tatsache kann das Na
tionalkomitee nicht zu weit gehen.“

Amerikaner ermordet.

Anwalt Frederic Pierpont Shaw in
Blad River, Honduras.

Washington, 8. Juni. Gestern traf
hier die Nachricht ein, dass der ame
ricanische Anwalt Frederic Pierpont
Shaw, Vertreter der „Chicago Title
& Trust Co.“, der das Bundesgericht
für den nördlichen Distrikt von Illi
nois in dem Fall der „Central Amer
ican Commercial Co.“ vertrat, am
5. Juni in Blad River, Tezona,
Honduras, ermordet worden ist. Die
amerikanische Gesandtschaft in Te
zucalgala meldet, dass der Mörder
gefangen ist und streng bestraft
werden wird.

Erdbeben.

Washington, 8. Juni. Der Seis
mograph der Georgetown Universität
hat seit gestern demütig heftige Erd
stöße angezeigt, die sich in tur
gen Zeitpausen wiederholten. Allen
Anzeichen nach, haben die Erdstöße
2.400 Meilen von Washington
hatten.

Sensationell.

Solvente Banken vom „Clear
ing House Trust“ gebrochen.

Worje-Banken darunter.

New York, 7. Juni. In dem
heutigen Verhör, das die Unter
suchungs-Kommission des Abgeord
netenhauses des Kongresses mit
Mitgliedern des New Yorker Clear
ing House Direktoriums veranstal
tet, brachten die von Anwalt Unter
meyer gestellten Fragen sensationelle
Ergebnisse. William Scherrer, der
Manager der Clearing House Ass
ociation, wurde verhört, ebenso das
Ausführungsmitglied James G. Can
non, Präsident der Vierten National
bank, R. B. Jones, Präsident der
Oriental Bank zur Zeit der Panik
von 1907, und mehrere der Di
rektoren der Bank. Gestern war
nachgewiesen worden, dass das
Clearing House Komitee absolute
Macht über die Zulassung und Sus
pensionierung jeder Bank bei der As
sociation hat. Das heutige Verhör
ergab, dass die „Oriental“, die
„Bank of North America“, die
„New Amsterdam National Bank“
und „Mechanics & Traders“ von der
Association gezwungen wurden,
zu schließen, obgleich sie vollständig
solvent waren. In der Bank of
North America und der „New Am
sterdam“ war Worje beteiligt. Die
„Oriental“ wurde an die Wand ge
drückt, als die Clearing House Ass
ociation sie drei Monate nach Be
ginn der Panik aufforderte, ihre Zer
tifikate einzulösen, obgleich ihr zu
gesichert worden war, dass man „bis
zum äußersten“ bei ihr stehen blei
ben werde, und von der „Oriental“
zweimal soviel Sicherheiten hinter
legt waren, als sie an Zertifikaten
inleihen hatte, und dann zweimal
soviel Bestände liquidierte, als ihr
Kapital betrug. Uebrigens hatte sie
12 Prozent Dividende bezahlt.

Für die Säger.

Mayor Mansburg verlangt Bewil
ligung vom Stadtrat.

Philadelphia, 8. Juni. Mayor
Rudolph hat gestern nachmittag dem
Stadtrat eine Botschaft zugehen las
sen, in welcher er um eine Bewilligung
von \$10,000 für das 23. National
Sängersfest, welches vom 29. Juni bis
4. Juli hier abgehalten werden soll,
ersucht. „Das Sängersfest wird zehn
tausende von Leuten nach Philadel
phia bringen und meiner Ansicht nach,
ist es nicht mehr als recht, dass die
Stadt eine Bewilligung macht“, sagte
der Mayor in seiner Botschaft. Der
Mayor ersucht ferner um eine Bewil
ligung von \$2000 für die Anschaffung
von Löschapparaten für die Sängers
festhalle und von \$7500 um die
Philadelphia Electric Co. für Instal
lierung von Lichtern und die Lie
ferung der Glühlampen zu bezahlen.

Zwei Kapitaine.

Eine neue Einrichtung auf dem Dam
per „Mauretania“.

New York, 8. Juni. Gestern traf
der Dampfer „Mauretania“ mit zwei
Kapitänen an Bord hier ein. Der
eine derselben ist Kapitän A. T. Tur
ner, der eigentliche Befehlshaber des
Dampfers, und der andere Kapitän
G. S. McNeil, der den Titel „Stabs
kapitän“ führt und auf Disziplin an
Bord des Schiffes zu sehen hat.
Diese neue Einrichtung ist eine Folge
des „Titanic“-Katastrophen, bei der es
sich angeblich herausgestellt haben soll,
dass es bei Eintritt einer Katastrophe
für einen Kapitän unmöglich ist, das
Schiff zu führen und zugleich darauf
zu sehen, dass unter der Mannschaft
strenge Disziplin herrscht.

Vulkane in Alaska.

Dichter, glühender Ascheneigen fällt in
der Umgegend von Cordova.

Cordova, Alaska, 8. Juni. Die
Bewohner dieser Stadt befinden sich
seit gestern in nicht geringer Aufre
gung, weil ein dichter, glühender
Ascheneigen niedergeht. Kurz ehe die
Asche fiel, vernahm man ein donner
ähnliches Rollen, das längere Zeit
anhält. Allem Anschein nach hat
der Redoubt oder der Klanna Berg
in dem Cook-Distrikt eine vulkanische
Tätigkeit entwickelt, die den Bewoh
nern der ganzen Umgegend leicht ge
fährlich werden könnte.

Als Frauen verkleidet.

Ein freches Räuberstückchen, bei dem
Dienstmädchen mitbalf.

New York, 8. Juni. Räuber, die
als Frauen verkleidet waren, griffen
gestern eine Frau Mary Bernheimer
in ihrer Wohnung an und raubten,
nachdem sie die Frau misshandelt,
geknüttelt und gebunden hatten,
Schmuckfachen im Werte von \$10,000.
Als Frau Bernheimer aus ihrer un
angenehmen Lage befreit war, teilte
sie der Polizei mit, dass ihre Dien
stmädchen den Räubern beihilft war,
indem diese ihre Herrin durch einen
Schlag mit einem Kartoffelknäuel
niederstreckte, worauf die Räuber sie
knien, banden und knüttelten. Das
Dienstmädchen der Frau Bernheimer
ist mit den Räubern spurlos ver
schwunden.

Dampferkollision

Französisches Untersee
boot gesunken.

Mit Mann und Maus.

Kollidierte mit einem Schlachtschiff
und wurde dabei in der Mitte
durchgeschnitten. — Der be
dauernde Unfall ereignete sich
zwischen der Insel Aurigny und
Kap Hag. — Der französische Ma
rineminister begab sich sofort nach
dem er von dem Unfall gehört
hatte, nach Cherbourg, um an Ort
und Stelle Untersuchungen anzu
stellen. — Stawen in Österreich
verlangten, dass alle deutschen Offi
ziere aus den südslawischen Regi
mentern entlassen werden.

Cherbourg, Frankreich, 8. Juni.
Während der von der französischen
Flotte in der Nähe dieses Hafens
ausgeführten Manöver-Übungen kol
liidierte das Schlachtschiff „St. Louis“
heute mit dem Unterseeboot „Ran
demaire“. Das kleinere Boot sank
gleich nach der Kollision; man glaubt
deshalb, dass es mitten entzwei ge
schnitten wurde. Die aus sechsund
zwanzig Personen bestehende Mann
schaft hat bei der Kollision allem An
schein nach ihr Leben eingebüßt. Der
Unfall ereignete sich zwischen der In
sel Aurigny und Kap Hag. Das
Schlachtschiff stand beinahe vollstän
dig ruhig, als das Unterseeboot plötz
lich auftauchte und mit großer
Schnelligkeit auf das Schlachtschiff
zufuhr. Der Zusammenstoß erfolgte
mit lautem Krach, und in wenigen
Minuten war das Unterseeboot ver
schwunden. Dieses wurde von Leut
nant Prioul befehligt, der eine aus
25 Personen bestehende Mannschaft
an Bord hatte. Das Boot wurde am
7. Juli 1910 vom Stapel gelassen
und war das neunte Schiff vom Bu
viole Typ in der französischen Flotte.
Es war 187 Fuß lang. Der
Kapitän des Schlachtschiffs „Saint
Louis“ übermittelte die Nachricht von
der Kollision sofort Admiral Kiehl,
dem Flotten-Präfekten von Cher
bourg, und dieser begab sich an Bord
des Torpedobootzerstörers „Cata
pulte“ sofort an die Unglücksstätte.
Nachmittags um 1 Uhr traf in
Cherbourg die Nachricht ein, dass der
französische Marineminister gleich nach
Empfang der Nachricht über das Un
glück die Reise nach Cherbourg an
trat. An den Manöver-Übungen
beteiligten sich die zum dritten Ge
schwader gehörenden Kriegsschiffe.

Wien, 8. Juni. Aufsehen erregt
hier eine massenhafte zur Verteilung
gekommene Flugschrift, deren Inhalt
von eingeleitetem Hof sowohl gegen
Deutsche wie Ungarn Zeugnis ablegt.
Das Pamphlet ist im Auftrag von
südslawischen Abgeordneten verfasst.
Es verlangt nichts Geringeres als die
Schaffung einer rein slawischen Ar
mee. Zu dem Ende soll alles Deut
sche und Ungarische aus dem Heer
beseitigt werden. Besonders soll dar
nach getrachtet werden, dass deutsche
Offiziere aus serbischen, kroatischen,
slowenischen, slowakischen und bos
nischen Regimentern entfernt werden.
Die Flugschrift wird namentlich in
militärischen Kreisen lebhaft bespro
chen. Man erwartet, dass sie ehestens
eine gepfefferte Entgegnung finden
wird, welche die maßlosen Forderungen
gebührend abfertigt.

Wien, 8. Juni. Aufsehen erregt
hier eine massenhafte zur Verteilung
gekommene Flugschrift, deren Inhalt
von eingeleitetem Hof sowohl gegen
Deutsche wie Ungarn Zeugnis ablegt.
Das Pamphlet ist im Auftrag von
südslawischen Abgeordneten verfasst.
Es verlangt nichts Geringeres als die
Schaffung einer rein slawischen Ar
mee. Zu dem Ende soll alles Deut
sche und Ungarische aus dem Heer
beseitigt werden. Besonders soll dar
nach getrachtet werden, dass deutsche
Offiziere aus serbischen, kroatischen,
slowenischen, slowakischen und bos
nischen Regimentern entfernt werden.
Die Flugschrift wird namentlich in
militärischen Kreisen lebhaft bespro
chen. Man erwartet, dass sie ehestens
eine gepfefferte Entgegnung finden
wird, welche die maßlosen Forderungen
gebührend abfertigt.

Fleischkämpfe in Chicago.

„Koscher-Fleischhändler“ werden von
wütenden Frauen angegriffen.

Chicago, 8. Juni. Hier kam es
gestern zwischen jüdischen Hausfrauen
und „Koscher-Fleischhändlern“ zu ei
nem ersten Streit, der für die
Fleischhändler üble Folgen gehabt
hätte, wenn die Polizei nicht rechtzei
tig eingegriffen und die erregten Ge
müter beruhigt hätte. Die „Koscher-
Fleischer“ hatten ihren Kunden ver
sprochen, von den Fleischprüfbaronen
kein Fleisch zu kaufen, solange die
Preise so hoch sind. Gestern wurden
einige kniefisch und holten sich ihr
Fleisch aus den Viehhöfen. Raum
war dieses bekannt geworden, als sich
vor ihren Geschäftstrotz wütende
Frauen ansammelten, den Fleischern
das gekaufte Fleisch fortzunehmen und
es auf die Straße warfen. Mehrere
Frauen wurden verhaftet.

Dame erhält Preis.

Berlin, 8. Juni. Laut telegraphi
scher Meldung aus Göttingen hat in
dem von der dortigen Universität
ausgeschriebenen Wettbewerb für die
beste philosophische Arbeit eine Dame
den Sieg davongetragen. Unter al
len Konkurrenten wurde allein mit
einem Preise getönt Fräulein Hed
wig Martus. Sie ist aus Kassel
gebürtig.

In der Nähe von Covington,
Ky., kollidierten heute zwei Lokomo
tiven. Die Lokomotiven wurden zer
trümmert und zwei Personen wur
den getötet.

The CROP

THAT NEVER FAILS



Copyright 1910, by the Standard Oil Co.

THERE is no seed so fertile as money.
Every single dollar is productive. The closer you
plant the greater your harvest. Money in the bank, un
like the crops of field, needs no cultivation, and is not
endangered by frost or drought.

Pflanz Eure Ersparnisse mit der
Farmers & Merchants
State Bank

Die Bank an der Ecke

W. J. Harm, Präsident
P. A. Tulleys, Kassierer

M. E. Weston, Vize-Präsident
C. T. Hecht, Hilfs-Kassierer

Besucht uns zuerst	. . The . . Wonder Store	Vergleicht unser Preis
Extra für Samstag		
Pie- und Picnic-Teller aus Papier, Paket von 25 Stück, zu 10c		
10 und 12 Quart gute Milchmeier zu 25c das Stück		
Feine weiße Petticoats für Damen, große Auswahl, zu \$1.50		
Dies sind nur einige der vielen Sachen, da der Raum beschränkt ist, um sie alle anzu führen, aber kommt zu uns und betrachtet unser 5c und 10c Bargaintische. Der Store ist voll von Bargains von einem Ende bis zum andern.		
Bezahlt unsere Preise	. . The . . Wonder Store	Spart den Unterschied

Ausgewählte Waren zu populären Preisen

Der Welt erprobteste Paradies-Store

Carpet-Weberei

Frau C. Bugenbagen in Wauka möchte bekannt machen, dass
sie alle Sorten von Carpet-Weberei zur vollen Zufriedenheit aus
führt zu Preisen von 20c aufwärts, je nach der Arbeit. Sie liefert
den Wray. Adresse: R. 1, Box 13, Wauka, Neb. Phone C 102.

An das Publikum!

Möchte meinen werthen Kunden mittheilen, dass ich mein
Mehl- und Futter-Geschäft
nach Watter's neuem Gebäude, gegenüber Wagle &
Kenard's Holzhandlung verlegt habe.

Ich kaufe jetzt auch **Cream** und bin Agent für den
Empire Cream Separator.

Sieben erhalten eine Carload **Champion Molasses Futter**

Carsten Hanssen

Bloomfield, Nebraska.

Abonniert auf die „Germania.“